

wurde. Es wurde kein energischer Kampf zur Aufklärung der Belegschaften über das Leistungsprinzip, über die Lohn- und Preispolitik, über die Prinzipien der Planung und Organisation der sozialistischen Industrie geführt. Ebenso wenig wie bei Bergmann-Borsig konzentrierten sich die Parteiorganisationen der Magdeburger Großbetriebe auf den Kampf um die Erfüllung des Planes, die Kontrolle der Ausarbeitung des technologischen Prozesses, die Schaffung und Einhaltung einer straffen Ordnung und Disziplin im Betrieb. Obwohl das Sekretariat der Bezirksleitung in einem konkreten Beschluß vom Oktober 1952 die schlechte Organisation der Arbeit, das Fehlen einer festen Führung durch die deutsche Werkleitung im Ernst-Thälmann-Werk richtig kritisiert hatte, versäumte es, die Durchführung dieses Beschlusses systematisch zu organisieren und zu kontrollieren. Infolgedessen fehlte im Betrieb auch weiterhin eine straffe Leitung des Produktionsablaufs. Es herrschte ein Unwesen in der Einteilung der Schichten, in der Aushandlung der Normen und Prämien, in der Arbeitsbummelei, in der mangelnden Ausnutzung der wichtigsten Maschinen und Aggregate. Der Mangel an politischer Wachsamkeit zeigt sich darin, daß trotz einiger ernster Hinweise und Signale die Bezirks- und Kreisleitung nicht rechtzeitig die Konzentration feindlicher und unzuverlässiger Elemente in den Großbetrieben verhinderten. So provozierten die feindlichen Agenten anläßlich der Auszahlung der Jahresendprämien im Dezember in einigen Abteilungen des Karl-Liebknecht-Werkes vorübergehende Arbeitsniederlegungen. Im gleichen Werk wurde erst vor kurzem eine Bande Diversanten verhaftet, die durch Sabotage wertvoller Exportlieferungen die Volkswirtschaft der DDR und ihren Betrieb im besonderen schwer geschädigt haben. Feindlichen Agenten gelang es auch, begünstigt durch den inzwischen entlarvten und aus der Partei ausgeschlossenen ehemaligen Sekretär der Parteileitung Schröder und den früheren Kulturdirektor Teltz, Belegschaftsmitglieder der Bau-Union Magdeburg unter falschen Angaben nach Westberlin zu locken. Sabotageakte ereigneten sich in der Staatswerft Rothensee, ohne daß die Betriebs- und Parteileitung rechtzeitig eingegriffen haben.

2. Die Bezirks- und Kreisleitung mißachteten den Beschluß der II. Parteikonferenz, daß die Staatsmacht das Hauptinstrument bei der Schaffung der Grundlagen des Sozialismus ist. Die von Genossen Oberbürgermeister Daub eingeleitete Säuberung des Staatsapparates von unfähigen und feindlichen Elementen ist nicht genügend konse-